

Murrhardt. Wollgarne

Landwolle, Mittelwolle, Ferneaugwolle in allen Farben, Reifewolle, sowie gewöhnliches Strumpf- und Strickgarn, letzteres von 20 fr. an per Bierling bei

Albert Döringer.

Murrhardt.

Glas- und Porzellan-Waaren aller Art, Brauntweinkolben, gebunden und los, von 1-10 Maas billigt bei Albert Döringer.

Sulzbach.

Empfehlung.

Bei herannahender stärkerer Verbrauchszeit erlaube ich mir mein best assortirtes Lager in **Lüchern, Buckskins, Flanellen, Cirfas und Strickgarn** empfehlend in Erinnerung zu bringen. Indem ich reelle und billigste Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.

F. Weller, Tuchmacher.

Tages-Ereignisse.

Stuttgart, 24. Sept. Die Infanterie wird am 26. und 27. d. M. die zu den größeren Herbstübungen einberufenen Mannschaften der Jahre 65 und 66 in unbestimmten Urlaub entlassen.

Stuttgart, 21. Sept. Letzten Samstag wurde auf dem hiesigen Bahnhof ein aus der Nähe von Stuttgart gebürtiger Dieb verhaftet, der in einem Nördlinger Gasthause ein ganzes Bett nebst anderem werthvollem Weiszeug gestohlen und dasselbe als Passagiergut hieher adressirt hatte.

In Ludwigsburg findet am Montag, Dienstag und Mittwoch den 5., 6. und 7. Oktober je von Vormittags 9 1/2 Uhr an in der sog. sechsachen Allee ein Verkauf von Militärpferden statt.

Baihingen, 22. Sept. Die Frühsorten sind gelesen und da die Weingärtner den erwarteten Preis (70-77 fl.) nicht erhalten konnten, so schenken sie das neue Erzeugniß bereits aus. Welcher Gewinn wird aber dabei zu erzielen sein, wenn der Schoppen zu 7 und 8 fr. ausgeschenkt wird und man die Mühe, Zeitverlust und andere zufällige Verluste dabei in Rechnung nimmt?

Seit einigen Tagen kommt hier täglich eine größere Quantität Obst, das von Baden zugeführt wird, zum Verkauf. Die Preise sind etwas zurückgegangen; der Saft wird zu 3 fl. bis zu 3 fl. 12 fr. verkauft.

Göppingen, 23. Sept. Zu dem am 29. ds. Mts. hier abzuhaltenden Wollmarkt sind schon ansehnliche Partien Wolle gelagert und weitere Zufuhren angefragt. Der Geschäftsgang in der Leinens- und Baumwollwaaren-Industrie ist als ein guter zu bezeichnen, da die Arbeitskräfte hierzu immer gesucht werden.

München, 23. Sept. Die Eisenbahnverhandlungen zwischen Bayern und Württemberg, welche in's Stocken gerathen zu sein schienen, sind wieder aufgenommen worden. Heute um 10 Uhr hat eine Konferenz der süddeutschen Militärbevollmächtigten stattgefunden.

Konstanz den 22. Sept. Die Weinsäure ist jetzt so ziemlich überall im Gange und das Geschäft in neuem Wein ein überaus lebhaftes; die Preise haben jetzt schon eine un-

wöhnliche Höhe erreicht, selbst in geringen Lagen bis über 30 fl. Ueber den wirklichen Anfall des Herbstes kann natürlich Bestimmtes noch nicht gemeldet werden.

Tauberbischofsheim den 22. Sept. Die ersten Tage nächster Woche beginnt im Tauberthale die Weinlese. Nach 6 Wiskjahren haben wir einen überreichen Herbst zu erwarten. Versuchsweise vorgenommene Abwägen des neuen Mostes ergab 90 Grad nach DeGéle.

Aus Schleswig-Holstein, 20. Sept. Beim Besuch des Königs in Apenrade, der nördlichsten Stadt, die von der königl. Reise berührt wurde, prangte ein Haus mit der Inschrift:

Ueb' immer Treu' und Redlichkeit
Bis an dein süßes Grab
Und trete keinen Finger breit
Von Schleswig-Holstein ab!

Berlin, 23. Sept. Die „Brov. Correspondenz“ meldet: Der preussische Landtag wird wahrscheinlich auf den 8. November einberufen werden. Der König wird am Montag Abend zum Geburtstag der Königin nach Baden-Baden abreisen und 14 Tage daselbst verweilen. Die Communal-Landtage von Hessen und Nassau werden in der zweiten Hälfte des Oktobers zusammentreten.

Die telegraphischen Nachrichten über die spanische Insurrektion haben heute eine andere Färbung wie seither; sie lauten der Regierung in auffällender Weise günstig, ohne daß sie von einem durchschlagenden Erfolge derselben zu melden wüßten. Die Ursache des plötzlichen Wechsels entzieht sich glücklicherweise unserer Kenntniß nicht. Die spanische Regierung hat, wie in Paris offiziell angezeigt worden ist, die Beförderung von Privatdepeschen suspendirt. Was also von telegraphischen Berichten vorhanden ist, rührt aus offizieller Quelle her; bei der Beurtheilung der Depeschen ist dies wohl in Rechnung zu ziehen. Man kann jedoch mit Sicherheit schließen, daß alle spanischen Küstenländer sowohl im Norden wie im Süden sich der Bewegung angeschlossen haben. Es muß dies eine Zersplitterung der Regierungsträfte hervorrufen, die um so mislicher empfunden werden muß, als dieselben nur in Landruppen bestehen, während die Insurgenten die Flotte vollständig zur Disposition zu haben scheinen. Die Königin ist am 21. d. um Mitternacht

Redigirt, gedruckt und verlegt von S. Wildt.

Agenten-Gesuch.

Für eine englische Lebensversicherung werden tüchtige Agenten gesucht. Offerte richtet man an die **Zeitung-Annoceen-Expedition von Sachse & Comp. in Stuttgart**. Sachse und Comp. in Stuttgart empfehlen sich zur Vermittlung von Versicherungen jeder Art zu Originalpreisen.

Sulzbach.

Unterzeichneter hat einen, beinahe noch neuen starken

Zweispänner-Wagen

und ein modernes

Bernernwägele

zu verkaufen

Friedrich G e n t n e r,
zur Krone.

Sulzbach.

Dem unberufenen Einsender in Nr. 113 d. Bl. zur Nachricht, daß ich mich noch nie auf Fabrication von „Pfaffen“, noch weniger auf Gewinnung von Ruß aus denselben gelegt habe. Weiße sein, und nachweislich sein, ist zweierlei.

Carl Schoch,

Zweischgändörner außer Dienst.

von San Sebastian nach Madrid abgereist, aber unterwegs wieder umgekehrt. Diefelbe befindet sich noch in St. Sebastian und beabsichtigt, wie gerichtlich verurteilt, sich auf französisches Gebiet zu begeben.

Florenz, 12. Sept. In Netti wurde den vergangenen 12. der Cardinal Karl August v. Reischach, Bischof von Sabina, wegen Urpation von Titel und geistlichen Funktionen zu einer Geldstrafe von 500 Frs. verurtheilt. Der Cardinal hatte von seinem Bischof Besitz ergriffen, ohne bei der italienischen Regierung um das Placet angehalten zu haben. In Neapel ist wieder einmal ein Justizbeamter durchgegangen, nachdem er durch falsche Lösungsscheine die Kautionsdepositionskasse um 60,000 fl. geprellt hatte.

London den 20. Sept. Die Verordnung des Polizeichefs Sir Richard Mayne, demzufolge die Hunde auf der Straße einen Maulkorb tragen müssen, ist auf unbestimmte Zeit verlängert worden. Bis jetzt sind nicht weniger als 11,000 herten- und maulkorblose Hunde von der Polizei aufgegriffen und von diesen 8000-9000 getödtet worden, die übrigen wurden entweder von ihren Eigenthümern reklamirt oder verkauft.

New-York den 22. Sept. In Canilla, Staat Georgia, fand ein blutiger Streit zwischen Weißen und Negern statt; 5 Weiße wurden getödtet, 36 Neger getödtet, 60 verwundet.

Unterurtheim, 23. Sept. Hofkammerlicher Portugieser Wein verkauft zu 94 und 96 fl. Gewicht 85 und 86 Grad.

Thalheim Da. Heilbronn, 22. Sept. Die Lese der Kevner und schwarzen Rislinge wird morgen beendigt. Preis 60-80 fl. Gewicht 80-90 Grad. Vorrath noch 60 Eimer. Später zu lesender Wein bereits am Stock verkauft für 45-50 fl. Die allgemeine Weinlese wird in 8 Tagen beginnen und später bekannt gemacht. Der Ertrag ist zu 800 Eimer geschätzt.

Schozach, 22. Septbr. Clevner und schwarzer Risling vieles verkauft auf Gewicht per Pfund 4 1/2 fr., per Eimer 66-72 fl. Nur noch Vorrath 30 Eimer. Weißes Gewächs verkauft 50 fl. per Eimer.

Meimsheim, 22. Sept. Clevner und Rislinge verkauft von 50 bis 60 fl. Gewicht 85-95 Grad.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 115.

Dienstag den 29. September

1868.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, und Samstag und kostet, bei Vorausbezahlung, frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Backnang 41 fr. im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr., halbjährlich im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühr bei kleiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 fr., die zweispaltige 4 fr.; bei Fettschrift das Doppelte.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthal-Boten

Alle Postämter, Postexpeditionen und Postboten nehmen egen Vorausbezahlung von 45 fr. u. d. außerhalb des hiesigen Oberamtsbezirks von 48 fr. Bestellungen darauf an.

Die Redaktion wird sich bemühen, in der bisher gehandhabten Weise stets das Neueste und Nützlichste in jedem, die Leser interessirenden Zweige zu bringen. Aus diesem Grunde werden auch die Herrn Vorstände oder Kellernschreiber der Weinbergorte ersucht, die Weinpreise, wo möglich mit Angabe des Gewichts, so bald als möglich der Redaktion mitzutheilen, damit sie umgehende (natürlich unentgeltliche) Aufnahme im Blatte finden.

Ferner wird die Redaktion von jetzt an zum Besten der Gerbermeister alle Rinden-Verkäufe, welche in andern bis jetzt von ihnen gelesenen Blättern ausgeschrieben werden, in diesem Blatte ebenfalls anzeigen.

Die Redaktion hat aber auch einen Wunsch, nämlich den schon von Anfang an von ihr ausgesprochenen und gewiß jedem Leser des Blatts willkommenen, es möchten ihr doch mehr Artikel über Tages-Ereignisse u. s. w. aus dem Bezirke und der Umgegend eingesendet werden, damit solche Aufnahme in dem Blatte finden können; sie wäre hiefür nicht nur sehr dankbar, sondern auf Verlangen auch zur Entschädigung bereit.

Stuttgart.

Die Listen der zur Wahl der Schöffen bei den Civilkammern der Kreisgerichtshöfe in Stuttgart und Heilbronn berechtigten Angehörigen des Kaufmannsstandes sind vom 1. Oktober l. J. an acht Tage lang in der Kanzlei des hiesigen Gerichtshofs zu Jedermanns Einsicht aufgelegt.

Dies wird mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einsprachen wegen Uebergehung wahlberechtigter Personen binnen der obengedachten Frist und noch während acht Tagen nach ihrem Ablauf auf der Kanzlei des Gerichtshofs mündlich oder schriftlich angebracht und zugleich gehörig bescheinigt werden müssen.

Den 26. September 1868.

Direktor des R. Gerichtshofs.
Kern.

Oberamt Backnang.

An die Gemeindebehörden betreffend den Transport von Schafheerden.

Nachdem sämtliche Gemeinderäthe des hiesigen Bezirks sich zum Schutze des Grundeigentums gegen Beschädigung durch umherziehende Schafheerden zu nachstehenden Bestimmungen geeinigt haben:

- 1) Schafheerden, welche während der geschlossenen Zeit von einem Ort zum andern ziehen, dürfen nur auf den gewöhnlichen Landstraßen, nicht aber auf Feldwegen geführt werden.
 - 2) Jeder Führer einer Schafherde, welcher sein Vieh zur Nachtzeit über die Gemeindegrenze treiben will, sei es zum Weiterfahren nach Sonnenuntergang, sei es zum Ausziehen vor Tages-Anbruch, hat sich einen Begleiter beigegeben zu lassen und sich zu diesem Zwecke an den Ortsvorsteher zu wenden.
 - 3) Der von dem Ortsvorsteher bestellte Begleiter hat den Schäfer und seine Heerde, wenn der Transport über die Oberamtsbezirksgrenze geht, bis dahin, sonst aber bis in den nächsten Ort zu begleiten und dem dortigen Ortsvorsteher Anzeige zu machen, welcher sodann die fernere Beaufsichtigung der Heerde einleitet. Die Belohnung des Begleiters, (etwa 6 fr. pr. Stunde,) hat durch den Führer der Heerde zu geschehen und wird nach Umständen von dem Ortsvorsteher sogleich dafür Sorge getragen werden.
 - 4) Wer sich gegen diese Anordnung der Biff. 1 und 2 verfehlt, hat eine Geldbuße von 3-10 fl. zu gewärtigen (Polizeistrafgesetz Art. 1 Abs. 2.)
- so werden dieselben hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Zugleich ergeht die Aufforderung an die Gemeindebehörden, diese Bestimmungen fortan strengstens zu handhaben und namentlich auch die Polizeidiener und Feldschützen zu entsprechender Thätigkeit anzuweisen.
- Backnang, den 24. September 1868.
- R. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

Nachdem durch hohen Regierungserlaß vom 22. d. Mts. dem Herrn Diaconus Ammon zu Löwenstein die Ermächtigung zu Übernahme von Orgelbau-Revisionen erteilt worden ist, so wird dieß hiedurch zur Kenntniß der Gemeinde- und Stiftungs-Behörden gebracht.

R. Oberamt.
Drescher.

Backnang.

Donnerstag, den 1. Oktober
Abends 8 Uhr Feuerweherversammlung im Hirsch, wozu freundlich einladet
Den 28. September 1868.



Das Commando.

Backnang.

Zu verkaufen.

Neue Pflüge, eine Angerjennmühle, moderne Kinderwägelchen, ein altes Handwägele.
D. Kummerer, Schmid.

Sulzbach.

Mehl-Verkauf.

Von heute an sind wieder alle Sorten Mehl zu haben bei
Jakob Föll, Melber.

Königl. Oberamtsgericht Wadnang. Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache wird die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Orte vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorläufig kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Heft in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Freitag den 30. Oktober 1868
Vormittags 9 Uhr
auf dem Rathhause zu Wadnang.
Ausschlußbescheid am Schlusse der Liquidation.
Den 25. September 1868.
K. Oberamtsgericht.
Clemens.

Wadnang. Trinkwasser-Angelegenheit.

Die Einwohner der hiesigen Stadt, welche ihren Trinkwasserbedarf von der in Aussicht genommenen neuen städtischen Trinkwasserleitung ab, mittelst einer auf ihre Kosten herzustellenden Leitung, in ihre Wohnung gegen eine jährliche Vergütung zur Stadtkasse führen wollen, haben dieß binnen der nächsten acht Tage unter Angabe des durchschnittlich täglich nötigen Quantums bei dem Stadtschultheißenamt anzuzeigen.

Den 28. September 1868.
Gemeinderath
Vorstand: Schmätle.

Wartenbach. Gemeindevorstand. Schafwaide-Verpachtung.

Die Spätjahr- und Winterwaide, welche 250 Stück nährt, wird am



Samstag, 3. Okt.
D. J. Nachmittags 2 Uhr
verpachtet, wozu die Viehhaber in die Wohnung des Anwaltes Manter eingeladen sind.
Den 24. September 1868.
Gemeindevorstand
Wenzel.

Hopfenackentuch.

sonne gute, schon gebrauchte Hopfenackentuch in allen Sorten und zu äußerst billigen Preisen bei

Conrad Schmidt
am Hopfenmarkt
Rünberg.

Wadnang. Vorläufige Anzeige.

Der ergebenst Unterzeichnete wird in den nächsten Tagen hieher kommen, um photographische Aufnahmen von Personen und Gebäuden zu verrichten. Ich empfehle mich einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum unter Zusicherung guter Ausführung und moderirter Preise.

Hochachtungsvoll
F. Wylder,
Photographische Anstalt, Stuttgart.
12, Catharinenstraße, 12.

Marbach & Murrhardt.

Der Unterzeichnete erlaubt sich einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß er bis zum Markt den 1. October mit einem Lager von selbst gemachten Waaren in

Gold und Silber

dieselbst sein wird; für Richtigkeit und Solidität wird Garantie geleistet. Um geneigten Zuspruch bittet

G. Reiser,
Gold und Silberarbeiter.

Sulzbach. Empfehlung.

Bei herannahender stärkerer Verbrauchszeit erlaube ich mir mein best assortirtes Lager in **Lüchern, Buchskins, Flanellen, Circas und Strickgarn** empfehlend in Erinnerung zu bringen. Indem ich reelle und billigste Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.

F. Weller, Tuchmacher.

Das in Stuttgart herauskommende

Süddeutsche Sonntagsblatt

von **Dr. J. Gibr** gehört unter den vielen gegenwärtig erscheinenden Zeitschriften zu den wenigen, welche, bei einer reichen Fülle unterhaltender und belehrender Darbietungen, vorzugsweise die **sittlichen und religiösen Fragen der Gegenwart** — die wichtigsten Anliegen der Menschen — mit Ernst und Freimuth besprechen. Abonnements nehmen alle Postämter und Buchhandlungen, in Stuttgart die Expedition (vierteljährlich zu 40 fr., unter Kreuzband franko gesendet 43 fr.) entgegen.

Wadnang. Vorzügliches

Mindschmalz

empfehlen

Louis Dorn.

Futtermehl, Nachmehl und Kleie

ist fortwährend zu haben bei
Louis Dorn, Bäcker.

Wadnang.

Eine Wasserkrast

von 6-12 Pferdekraften, mit oder ohne Gehäulichkeiten, aber mit einem Wasser, das bei Trockenheit den Betrieb nicht hemmt, bei strenger Kälte nicht gefriert, bei großem Stand nicht schadet und endlich die billige Unterhaltung eines Wehres zuläßt, wird in hiesiger Gegend, namentlich in der Nähe von Weber-Ortschaften zu kaufen gesucht. Offerte wollen gerichtet werden an die Redaktion dieses Blattes.

Wadnang. Frischgeschossene **Säfen, Reh, und Feldhühner** kauft und zahlt die höchsten Preise.
F. Wollinger.

Wadnang.

Versteigerung.

Nächsten **Mittwoch, 30. September** Vormittags 10 Uhr

verkauft die Unterzeichnete ihre **sämmtliche Fabrik- und Feldgeschirre Stroh- und Futtervorräthe, ca. 10 Scheffel Haber, schönen Saatwägen, 1 Btbl. schöne Angersfen, 2 Eimer alten Most, 1 neumelkige Kuh, 1 Käupe, 1 großtrachtiges Mutterschwein.**

Bäcker Wahl's Wittwe.

Wadnang.

Bis Martini ist

ein Logis

zu vermieten mit oder ohne Möbel. Näheres bei der Redaktion dieses Blattes.

Tages-Ereignisse.

Wadnang, den 28. Sept. Die Nacht vom verflohenen Donnerstag auf Freitag sollte für einen hiesigen Bürger die Nacht seines jähen Todes werden. Gottlob Krautler von hier, ein gelehrter Megger, der aber schon längere Zeit durch andere Arbeiten für sich und seine Familie das Brod zu verdienen suchte und so seit 3 Wochen ausbilsweise die Schafe des Meggers Albert Müller von hier auf der Waide in Unter-Kirneck bei Lorch hütete, sollte in Gemeinshaft des selbigen Tags wieder eingetretenen ständigen Schäfers (Georg Schmid von Mittelbrüden) in der besagten Nacht mit den Schafen auf den am Freitag in aller Früh begonnenen Göppinger Schafmarkt fahren, kam aber um Mitternacht bei Wäshendeuren auf einen unrichtigen Weg und beging, als er dies merkte, die Unvorsichtigkeit, trotz der großen Finsterniß querfeldein der rechten Straße zuzufahren, wodurch er unterwegs in einen ungefähr 25 Schuh tiefen Steinbruch, der leider mit Schranken nicht versehen war, hinabstürzte. Erst, nachdem sein Begleiter, dem überdies durch Krautlers Hund, den dieser an der Kette geführt hatte und der dann beim Zurückspringen durch sein Letztengerassel die Schafe scheu machte, die ganze Heerde zerstreut wurde, mehrere Personen (worunter auch Albert Müller selbst) von Wäshendeuren herbeigeholt und man mit der Laterne nach ihm gesucht hatte, konnte er Morgens um halb 4 Uhr aufgefunden werden. Er war bereits völlig bewußtlos, denn er hatte auf der linken Seite des Kopfes ein etwa 1 1/2 Zoll tiefes Loch, durch welches sein Gehirn hervorquoll; seinen Geist gab er aber erst um 11 Uhr Vormittags in Wäshendeuren auf, wo er dann auch am gestrigen Sonntage beerdigt wurde. Er war kaum 36 Jahre alt und hinterläßt neben einer Mutter und einem ledigen Bruder eine arme Wittwe mit 6 unversorgten Kindern, welche deshalb der allgemeinen Fürsorge bedürftig sind.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Vernehmen nach hat das k. Justizministerium vor der bevorstehenden Einführung der neuen Gerichtsorganisation und Prozeßgesetzgebung Anlaß genommen, die Gerichte zu Darlegung ihrer Ansichten und Vorschläge darüber aufzufordern, welche **Veränderungen** in der Behandlung der Justizgesetze aller Arten, einschließlich der in das Gebiet der Dienstausführung gehörigen Geschäfte, etwa erzielt werden könnten.

Stuttgart, 26. Sept. Vom ständischen Ausschuss sind eben die Wahlurkunden zur Vorbereitung des Legitimationsgeschäfts eingefordert worden. — Das heute in nächster Quantität zu Markte gebrachte Most oft fand raschen Absatz und es bewegte sich der Preis des Einners zwischen 2 fl. 6-18 kr. Schweizerrost wurde zu 1 fl. 54 kr. per Ctr. feilgeboten. Mit Kartoffeln war der Markt stark besahren; der Durchschnittspreis stellte sich auf 1 fl. 15-18 kr. per Ctr. Auch Silberfrant wurde in großer Menge zu Markte gebracht. Primaqualität kostete 20-22 fl. per 100 Stück, geringere Waare 10-12 fl. Der Mittelpreis stellte sich auf 15-16 fl. 100 Stück Zwetschgen kosteten 4 kr. und das Pfund Trauben 7-8 kr.

Cannstatt den 22. Sept. Das Denkmäl für König Wilhelm soll in Form einer Reiterstatue in Erz gegossen, ruhend auf marmornerm Piedestal, ausgeführt werden und nimmt voraussichtlich eine Summe von 40 bis 50,000 fl. in Anspruch. Ein schöner Anfang mit der Zeichnung von Beiträgen ist nach nur wenigen Tagen schon gemacht; es liegen von über 20 Gemeinden Beitragsunterzeichnungen vor. Die Beiträge von Dorfgemeinden bewe-

gen sich zwischen 10 fl. und 100 fl. Kalen, 21. Sept. Heute Nacht zwischen 2 und 5 Uhr brannten in Pommerstweiler zwei größere Wohnhäuser mit Scheuer unter einem Dach bis auf den Boden ab. Ein Mann, eine Frau und ein Diensthube trugen nicht unerhebliche Brandwunden davon, da sie erst erwachten, als ihr Haus bereits in vollen Flammen stand. Die Entstehungsurache ist zur Zeit nicht ermittelt. Futter- und Getreidevorräthe, welche bei der wüthenden Feuer-versicherungs-Gesellschaft, aber sehr niedrig, versichert sind, wurden im Werth von 3-4000 fl. ein Raub der Flammen.

Wildbad, 24. Sept. Vorgestern ist Sr. Exc. Frhr. v. Koltke, General der Infanterie und Chef des Generalstabs der preussischen Armee, welcher befaunlich den Feldzugsplan von 1866 entworfen hat, zum Gebrauch einer Vabekur hier eingetroffen und im Hotel Klumpp abgestiegen. Die Saison ist nunmehr mit der noch nie dagewesenen Zahl von nahezu 6400 Kurgästen als beendet zu betrachten.

Friedrichshafen, 26. Sept. S. Maj. der Kaiser von Rußland ist gestern Abend 11 Uhr mit Extrazug in Begleitung des gestern hieher gekommenen Reichsfanzlers Gortschakoff nach Baden-Baden abgereist. Nach einem kurzen Besuch bei S. M. der Königin von Preussen wird der Kaiser die Reise über Berlin nach Warschau fortsetzen.

Bom Bodeusee, 21. Sept. Folgendes Ereigniß geht in diesen Tagen von Mund zu Mund: Am letzten Samstag Nachmittag unterhielten sich 10-12 Kinder in Rorschach damit, daß sie sich in einer Gondel in der Nähe des Hafens von den Wellen schaukeln ließen. Plötzlich erhob sich ein Südwestwind, der bald in Sturm überging; die Gondel wurde vom Lande weggetrieben und die Kinder waren hilflos dem Spiele der Elemente preisgegeben. Doch das Vaterauge Gottes wachte über den scheinbar ihrem Untergang entgegenstrebenden Kleinen: nach langer banger Irrfahrt gelangten sie in die Nähe von Friedrichshafen, wo ihre Noth bemerkt und das Landen ermöglicht wurde.

München, 26. Sept. In der heutigen Militärkonferenz wurden die Ergebnisse der bisherigen Verhandlungen zusammengefaßt und daraus die Grundlagen formulirt, auf welchen die zu bildende Festungscommission zu errichten wäre. Die nächste Sitzung ist auf den 5. Okt. angesetzt.

München, 26. Sept. Die zwischen Bayern und Württemberg im Gange gewesenen Eisenbahnverhandlungen sind unterbrochen worden, da die württembergischen Regierungen von ihrer Regierung vorerst noch neue Instruktionen einholen werden.

München, 26. Sept. Die Kaiserin von Rußland ist um 5 Uhr 10 Minuten per Extrazug von Pasing eingetroffen. Sie wurde hier vom König von Bayern auf's Herzlichste begrüßt. Darauf fuhr die Kaiserin und der König in dem Galawagen der Ersteren zusammen nach Starnberg und von da per Wagen nach Schloß Berg.

Darmstadt, 26. Sept. Der Kaiser von Rußland ist heute um 1 Uhr 50 Min. hier angekommen und wurde von der großherzoglichen Familie am Bahnhof empfangen. Derselbe wird nach eingekommenem Dejeuner seine Reise um 5 Uhr fortsetzen.

Bingen den 24. Sept. Der Dampfer „Merkins“ fuhr gestern Abend bei Lorch auf einen Felsen und füllte sich rasch mit Wasser. Die Passagiere wurden durch den Dampfer Schiffer gerettet. Anfangs glaubte man am Bord des Schiffes, es sei Feuer ausgebrochen, und herrschte große Verwirrung auf demselben.

Ein junges Ehepaar, welches übereilt ein an Bord befindliches Boot benutzen wollte, wurde mit Noth gerettet.

Kopenhagen den 25. Sept. Heute Morgen 1 Uhr ist die russische Fregatte Alexander, Newski, worauf der Großfürst Alexis, Sohn des Kaisers, sich befand, auf der Reise von Kopenhagen nach Kopenhagen bei Harbore, zwei Meilen nordwestlich von Lemvig, an der Westküste von Jütland gestrandet. Der Großfürst ist gerettet und gesund, das Rettungswerk wird fortgesetzt, die See ist ruhiger.

Kopenhagen, 26. Sept. Bei dem Schiffbruch des russischen Kriegsschiffs an der jütländischen Küste ertranken 5 Mann von der Besatzung. Darunter 2 Lieutenants. Mehrere Matrosen sind verunwet. Der Großfürst Alexis übernachtet heute in Lemvig (am Ljms-Fjord).

Wien, 25. Sept. Die „N. Fr. Pr.“ meldet heute in einer Nachschrift Folgendes: „Die Kaiserreise nach Galizien ist aufgegeben; der galizische Landtag hat die Ergänzungswahlen zum Reichsrath vorgenommen; über seine Auflösung ist noch nichts entschieden; man sieht die Stellung des Grafen Soluchowski als Statthalter für stark erschüttert an und nennt den Freiherrn v. Gablenz als seinen eventuellen Nachfolger. Ministerpräsident Fürst Auersperg hat seine Entlassung erbeten und bereits erhalten. Zunächst soll ein Nachfolger nicht ernannt werden, sondern interimistisch Graf Taaffe den Vorsitz führen. Die Ernennung des Grafen Krautmännsdorf zum österreichischen Botschafter in Rom ist bereits vollzogene Thatfache.“

* Die Nachrichten aus Spanien durchkreuzen und widersprechen sich mehr denn je und es wird immer schwieriger, sich ein auch nur annähernd richtiges Bild der dortigen Vorgänge zu machen.

Obstpreiszettel.

Heilbronn, 22. Sept. Auf hertigem Markt stellten sich die Preise bei ziemlicher Zufuhr per Centner für Aepfel auf 1 fl. 32 bis 1 fl. 48 kr., für Birnen auf 1 fl. 42 bis 1 fl. 48 kr.

Tübingen den 25. Sept. Zufahren wieder sehr bedeutend, Preis per Saß 4 fl. bis 4 fl. 30 kr. Auf dem Bahnhof ebenfalls bedeutende Ladungen, 3 fl. 30-42 kr. für 5 Ctr.

Göppingen, 23. Sept. Die Obstpreise sind gegenwärtig für Tafelobst 42 kr., Mostobst 36 kr., und Zwetschgen 36 kr. per Simri; Kartoffeln, die dieses Jahr sehr gut gerathen, werden mit 30-32 kr. per 40 Pfd. bezahlt.

Heilbronn, 26. Sept. Obstmarkt. Die Preise auf hertigem Markt befahren Markte stellten sich für Aepfel der Centner auf 1 fl. 28-36 kr. für Birnen auf 1 fl. 32-40 kr. Sehr feines Tafelobst wurde der Ctr. 2 fl. 54 - 3 fl. bezahlt und fand rasche Abnahme.

Weinpreis.

Besigheim den 25. Sept. Klevner, Bortugleser und Schwarzrißlinge größtentheils verkauft von 30-75 fl., gewöhnliches Gewächs, nicht vor 8 Tagen zu lesen, einige Käufe Auswüchsbzw. 62 fl., gut mittel Gewächs 55 bis 58 fl. Allgemeine Weinlese voraussichtlich am 5. Oktober.

Lichtenberg den 25. Sept. Klevner 3 Eimer. Gewicht 101 Grad. Noch feil. Forchberg D./A. Döringen den 25. Sept. Einige Käufe am Stod zu 36 fl. Qualität ausgedzeichnet.

Ueber den Weinbau und die Weinbereitung.

(Eingefendet von Herrn Efenwein.)
(Fortsetzung.)

Ich will zum Schluss noch einige Fingerzeige geben, was man namentlich bei weißen Weinen, wie der Ebersberger ist, zu beobachten hat.

Es ist vor Allem jedem, der guten Wein im Keller haben will, ehe er Wein kauft zu rathen, sich vorher im Weinberge selbst die Trauben anzusehen, denn nicht in jedem Jahrgang sind sie in der gleichen Lage gut. In ganz guten Jahrgängen wie der 1865er sind die Trauben in allen Lagen gleich reif. Nicht so war es im vorigen Jahr: die Trauben der mittleren Lagen waren reif, die oberen aber unvollkommen und die in den unteren Lagen theilweise erfroren.

Beim Kaufen von Ebersberger Wein sollte man vor allem darauf sehen, daß das weiße Gewächs besonders gelesen und gekeltert werde, denn weiße und rothe Trauben haben nie die gleiche Reifezeit, es wechselt in jedem Jahrgang. Zudem haben rothe oder blaue Trauben mehr Gerb- und mehr Farbstoff. Der Wein aus rothen Trauben muß daher auch einen rauheren Geschmack haben, als der aus weißen, deshalb ist der letztere in der ersten Zeit der angenehme zum Trinken.

Wenn man einen feinen weißen Wein will, wie ihn Ebersberg liefern kann, so muß man ihn auslesen. Die ersten Truße können ganz unbeschadet der Qualität zum Vorlaß gebracht werden, die, wie ich glaube, sogar zu seiner Haltbarkeit und zur Bildung des Bouquets ganz notwendig sind. Den 3. Truß und den Wein aus den ausgelesenen rothen Trauben kann man zusammen thun.

Wenn man es so hält, und ich muß gegenüber den Ebersbergern rühmend anerkennen, daß sie die Anstöße bereitwillig besorgen, wird man den Unterschied nach dem ersten Ablass erst recht finden; so lange der Wein süß ist, ist der Unterschied scheinbar ganz unbedeutend, um so mehr aber nach dem ersten und zweiten Ablass und wird immer größer, wie ich in 3 Jahrgängen aus eigener Erfahrung gefunden habe.

Ich will noch die richtige Ablasszeit, wie sie namentlich für weiße Weine maßgebend ist, besprechen. In der Regel wird jeder neue Wein zwischen Weihnachten und Neujahr vollends hell; ist er ganz hell, so lasse man ihn in den ersten Wochen des Januars ablässe, lüfte sich aber, ihn früher abzulassen ehe er ganz hell ist und sollte es erst Februar werden. Weiße Weine, welche beim ersten Ablass zu frühe, d. h. so lange sie noch trüb sind, abgelassen werden, hellen sich in der Regel nicht mehr gerne; ferner lasse man nur so viel ab, so lange der Wein noch ganz hell abläuft. Deshalb müssen bei jedem Ablass gegen das Ende immer Proben in ein Glas gelassen werden: findet man, daß er früher kommt, so muß dieser besonders abgelassen werden und darf nie zum ersten Ablass; in diesem trüberen Wein ist aller Schleim, Eiweißstoff u. s. w. was nicht alles in der Hefe abgelagert ist und diese machen den Wein gar zu gerne schwer.

Der auf diese Art abgelassene hellere Wein wird nun bei der zweiten Nachgährung, die nun langsam folgt, schnell vollends hell und kann Ende März oder April zum zweitenmal abgelassen werden. Nun muß aber der Wein den Sommer über Ruhe haben und jetzt entwickelt sich, was schon bei der zweiten Gährung vorbereitet wurde, die Blume oder das Bouquet. Der dritte Ablass wird je nach der Witterung bei kühler Witterung Ende September, bei wärmerer im Oktober abgelassen und immer,

wie bei dem erstenmal, der helle vom trübem Wein abgefondert.

Der auf diese Art behandelte Wein hält sich in einem nur halbwegs kühlen Keller unter allen Umständen viele Jahre auszeichnet, bleibt hell und wird nie schwer werden. Versucht man nun nach einiger Zeit den ganz hell abgelassenen mit dem trüberen, dann wird man in Farbe und Geschmack einen bedeutenden Unterschied finden und man wird einsehen, daß man einen großen Fehler gemacht hätte, wenn man alles bis auf die Hefe abgelassen und zusammengethan hätte. Diesen Wein braucht man nur noch im zweiten Jahr einmal im Frühjahr abzulassen, dann kann er ruhig liegen bleiben.

Natürlich ist immer zu beobachten und darf nie außer Acht gelassen werden, daß der Wein wenn das Faß $\frac{1}{2}$ leer ist, in ein kleineres abgelassen werde.

Ich kann nicht unterlassen noch zu bemerken, daß es unter allen Umständen gut ist, die Weine bei schönem hellem Wetter abzulassen, wenn auch manche über diese Vorsicht lachen mögen. Eine trübe, feuchte Luft ist immer mehr oder minder große elektrische Spannung in der Luft voraus, und um zu bewirken, welchen Einfluß elektrische Zustände in der Luft auf Getränke zu äußern vermögen, brauche ich nur auf das schnellere Sauerwerden der Milch bei Gewitterluft aufmerksam zu machen.

(Fortf. folgt.)

Ein Abenteuer in St. Petersburg.

Von E. Benedict.

(Fortsetzung.)

Sie hatte die Thüre hinter sich zugebracht, ehe ich noch diese seltsame Uebereinkunft begriffen; aber je mehr ich mir die Sache überlegte, desto geeigneter und vortheilhafter schien mir der vorgeschlagene Ausweg zu sein. Die Gräfin Gzarinski interessirte sie augenscheinlich für mich — aus freundschaftlichen oder aus tiefer liegenden Rücksichten? Eine reiche, kinderlose Witwe, die obendrein jung und schön war, wollte mich in die gute Gesellschaft einführen und mich präsentabel machen. Ein solcher Glücksfall durfte wohl verfolgt werden, wohin er auch führen mochte. — Eine halbe Stunde später kam M. Didole. Ich ließ natürlich nichts gegen ihn verlauten — warum auch? Um 7 Uhr wurde unser Geschäftslokal geschlossen und dann zu Nacht gespeist; einige von den Comptoirgehülften machten nun Spaziergänge oder suchten ihre Freunde auf, während die trägeren sich zu Bette begaben. Im Schlafen können manche Küssen Werkwürdiges leisten. Des andern Tages gab ich dem Portier einen Silberedel, damit er von meinen Bewegungen keine Notiz nehme (ein Kusse versteht solche Dinge, ohne daß man zu sprechen braucht), und ging um 7 Uhr aus, als wolle ich meinen gewöhnlichen Spaziergang antreten. Da fand ich denn richtig in der mir bezeichneten Straße einen sehr schönen Wagen, ohne daß jedoch auf dem Schlag ein Wappen zu bemerken gewesen wäre. Niemand schien darüber verwundert zu sein, in einer Winkelgasse eine solche Equipage zu sehen; auch war es merkwürdig, wie schnell sich der Kutscher in seiner Fracht auskannte, denn er öffnete die Thüre, sobald er meiner ansichtig wurde. Ich stieg ein und es ging fort nach dem Gzarinski-Balai. Ich kannte mich in der Stadt gut genug aus, um die Wahrnehmung zu machen, daß mein Kutscher nicht geradeaus fuhr; auch fiel mir auf, daß derselbe an einer hinteren Anfahrts hielt, in einer engen dunkeln Straße mit einer gegenüberliegenden Mauer, die zu dem Garten eines Klosters gehörte. Ich wurde von einem Bedienten in prächtiger

Stoff empfangen; er führte mich durch einen Corridor und eine Treppe hinauf nach einem elegant möblirten Ankleidezimmer, wo ich alles fand, was zur Toilette eines Gentlemans gehörte, einschließlich eines vollständigen Gala-Anzuges. Die Kleider waren mehr im Pariser als im Londoner Stil angefertigt; aber wie sollte ich es mir erklären, daß sie mir so gut passten, als seien sie mir auf den Leib angemessen? Wie ich meine ganze Figur in dem großen Pfeiler Spiegel betrachtete, wuchs mir erhehlich der Muth. Wie mir angedeutet worden, zog ich jetzt die Klingel; doch denke man sich mein Erstaunen, als statt des erwarteten Bedienten die Gräfin selbst erschien. Sie trug einen prachtvollen Abendanzug mit blühenden Juwelen um Hals und Arme — ein Anblick zum Entzücken; dabei benahm sie sich so freundlich und vertraut, wie Tags zuvor, als sie bei mir auf dem Comptoir gewesen.

Ich mußte Sie vorher sehen, ehe Sie in dem Gesellschaftszimmer erschienen. Gut, gut," fügte sie bei und drehte sich am Arme herum, als sei ich eine jüngere Schwester, die zum erstenmal in die Gesellschaft eingeführt werden soll; „ich habe mir's wohl gedacht, daß die Kleider Ihnen trefflich passen würden. Es werden diesen Abend unter den Mädchen Eröberungen machen. Doch vergessen Sie nicht, daß Sie stumm sein müssen; dies geht vorderhand nicht anders. Natürlich lernen Sie mit der Zeit französisch; ich will Ihnen selbst Unterricht ertheilen. Doch jetzt muß ich fort, um die Gäste zu empfangen. Der Bediente wird Sie nach dem Salon führen. Machen Sie Ihr Compliment, als ob Sie mich noch nicht gesehen hätten, und behalten Sie im Gedächtniß, daß Sie stumm sind." — Sie eilte fort, ehe ich ihr antworten konnte. In der nächsten Minute trat der Bediente ein, unter dessen Geleite ich nach dem Empfangszimmer gelangte. Welche Pracht in diesem Hause — weite Räume mit herrlicher Decoration, von der Flucht ineinandergehender Zimmer, eines schöner als das andere.

(Fortf. folgt.)

Lebensmittel-Preise am 28. Sept.

1 Pfd. abgezogen Schweinesf.	14 bis 16 fr.
1 Pfd. nichtabgez.	15 bis 16 fr.
1 Pfd. Rindfleisch	10—12 fr.
1 Pfd. Rühfleisch	10 fr.
1 Pfd. Kalbfleisch	11—13 fr.
1 Pfd. Hammelfleisch	12—14 fr.
8 Pfd. Kernbrod	32 bis 36 fr.
8 Pfd. Schwarzbrod	26 bis 28 fr.
ein Kreuzerweid	wiegt $3\frac{1}{2}$ bis $4\frac{1}{2}$ Loth.

Badnanger Schranne vom 23. Sept.

Getreide-Gattungen.	Höchster Preis.	Mittel-Preis.	Niederster Preis.
Kernen . . .	fl. 4	fr. 50	fl. 4
Dinkel . . .	fl. 4	fr. 43	fl. 4
Gerste . . .	fl. 4	fr. 58	fl. 3
Haber . . .	fl. 4	fr. 58	fl. 3

Heilbronner Fruchtpreis vom 23. Sept.

Getreides-Gattungen.	Höchster Preis.	Mittel-Preis.	Niederster Preis.
Weizen . . .	fl. 6	fr. 12	fl. 6
Kernen . . .	fl. 6	fr. 12	fl. 6
Korn . . .	fl. 6	fr. 12	fl. 6
Gemisch . . .	fl. 4	fr. 54	fl. 4
Gerste . . .	fl. 4	fr. 52	fl. 4
Dinkel . . .	fl. 4	fr. 45	fl. 4
Haber . . .	fl. 4	fr. 24	fl. 4

Redigirt, gedruckt und verlegt von S. Wildt.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Nr. 116.

Donnerstag den 1. Oktober

1868.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, und Samstag und kostet, bei Vorausbezahlung, frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 fr. im Oberamtsbezirk Badnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr., halbjährlich im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr. außerhalb desselben 1 fl. 51 fr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühr bei kleiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 fr., die zweispaltige 4 fr.; bei Fettschrift das Doppelte.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthal-Boten.

Alle Postämter, Postexpeditionen und Postboten nehmen gegen Vorausbezahlung von 43 fr. und außerhalb des hiesigen Oberamtsbezirks von 48 fr. Bestellungen darauf an.

Die Redaktion wird sich bemühen, in der bisher gehandhabten Weise stets das Neueste und Nützlichste in jedem, die Leser interessirenden Zweige zu bringen. Ohne mit obenanstehenden Telegrammen zu prangen, enthält das Blatt, wie sich jeder Leser durch Vergleichung überzeugen kann, ebenso bald als andere und als sogar die hervorragenden Zeitungen, das Neueste in den Tagesereignissen.

Badnang. Leder-Verkauf.

Am Montag den 3. Oktober d. J.

Vormittags 10 Uhr

wird aus der Masse des Rothgerbers David Köfler im städtischen Waaghaus ein Quantum fertiges Wildleder von 930 Pfund im öffentlichen Aufsteig gegen baares Geld zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. September 1868.

R. Gerichtsnotariat.

Reinmann.

Badnang. Hopfen-Verkauf.

Der heutige Ertrag der städtischen Hopfenanlage mit ca. 4 Centner schöner, satterer Waare, wird am

Montag den 5. Oktober d. J.

Vormittags 11 Uhr

im Aufsteig verkauft, wozu man die Liebhaber auf das Rathhaus einladet.

Den 30. September 1868.

Stadtspflege.

Badnang. Empfehlung

von Gährspunden nebst Gebrauchsanweisung, empfohlen durch Herrn Pomolog Vöseler und Andere,

Brautweinwaagen nach Beck, Weinwaagen für alten und neuen Wein in Glas und Messing, Wasserwaagen, in Messing gefaßt, Thermometer nach Réaumur.

Eberhardt, Uhrenmacher.

Badnang.

Eine Wasserkras

von 6—12 Pferdekraften, mit oder ohne Gebäulichkeiten, aber mit einem Wasser, das bei Trockenheit den Betrieb nicht hemmt, bei strenger Kälte nicht gefriert, bei großem Stand nicht schadet und endlich die billige Unterhaltung eines Wöhres zuläßt, wird in hiesiger Gegend, womöglich in der Nähe von Weber-Drittschaften zu kaufen gesucht. Offerte wollen gerichtet werden an die Redaktion dieses Blattes.

Badnang. Marbach & Murrhardt.

Der Unterzeichnete erlaubt sich einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß er bis zum Markt den 1. Oktober mit einem Lager von selbst gemachten Waaren in

Gold und Silber

dasselbst sein wird; für Aechtheit und Solidität wird Garantie geleistet. Um geneigten Zuspruch bittet

G. Reiser,

Gold und Silberarbeiter.

Badnang.

Erwiderung.

In No. 112 des Murrthalboten warnt Herr Gottlob Breuninger von hier die Leser des Blatts vor meinen Grabstein-Arbeiten. Er thut dies, während er wohl weiß, daß ich den zum Ventnal seiner Frau verwendeten Stein bloß als einen Probstein und nur auf seinen ausdrücklichen Wunsch verarbeitete, weshalb ich ihm auch sogleich erklärte, daß ich keinerlei Garantie dafür übernehme. Nun beziehe ich aber und zwar gerade, weil sich dieser Probstein so schlecht erwies, meine Steinmasse aus einer ganz anderen Gegend, weshalb ich auch meine neuen Grabsteine mit gutem Gewissen empfehlen kann und wiederholt empfehle. Ich glaube überhaupt von Breuninger verdient zu haben, daß er in einer weniger geschäftigen Weise gegen mich aufgetreten wäre, besonders wenn ich daran erinnere, daß ich ihm bei der Bezahlung einen beträchtlichen Nachlaß verwilligte und daß ich damals sein Hausmiiether war. Ich kann ihm mit Recht zurufen: Jeder kehre guert vor seiner Thüre. Steinbauermeister J. H. L.

Sulzbach.

Mehl-Verkauf.

Von heute an sind wieder alle Sorten Mehl zu haben bei

Jakob Jöll, Melber.

Wichtig für Leidende!

Allen an geschwächter Mannbarkeit, an Pollutionen oder an Krankheiten der Geschlechtstheile Leidenden vermittelte rasche und billige Hilfe C. Reuse in Thonberg bei Leipzig.

Murrhardt.

Neue Bettfedern und Flaum

empfiehlt in frischer Sendung

August Seeger.

Oppenweiler.

Scheidegruß!

Nach beinahe 15jährigem Aufenthalte scheidet ich mit meiner Familie aus liebgewonnenen Verhältnissen. Ich danke für alle Beweise der Liebe und Freundschaft, die mir und meiner Familie namentlich in letzter Zeit in so unverdientem Maße zu Theil wurde, bitte für meine menschliche Schwäche um menschliche Nachsicht, und rufe allen denen, die mir wohlwollten, namentlich aber meinen lieben Mitbürgern in Oppenweiler, ein herzliches Lebewohl zu!

Am 29. Septbr. 1868.

Reutammann Waier, nunmehr Domänenrath in Waldenburg.

Badnang.

Einen schönen Kastenofen

mit eisernem Helm und Roß hat billigst zu verkaufen

J. D. Kern jr.

Badnang.

Frühachschene Dafen, Rebe, und Feldbühner kauft und jagt die höchsten Preise F. Hollinger.